

**Ausländisches.**

**Brandenburg.**

Havelberg. — Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung hieselbst erhielten die Kandidaten der bürgerlichen Parteien 225 bis 242 Stimmen, die der Sozialdemokratie je 29. Eingeschrieben waren 761 Wähler. Die Sozialdemokraten hatten eifrig agitiert und waren ihres vermeintlichen Sieges so sicher, daß sie sich zu dessen Feier sogar Musik bestellt hatten.

Klein-Gandern. — Die von dem Rittergutsbesitzer Kamland erbauten Braunkohlenfelder sollen zur technischen Ausnützung einer Gesellschaft übergeben werden. Die bezügliche Verhandlung schwebt seit längerer Zeit. Ein Abschluß liegt binnen Kurzem zu erwarten. Nach den bisher ermittelten Ergebnissen ist die Kohle abbaubar und von guter Qualität. Mit dem Schachtbau soll schon, ebenso mit dem Bau einer Breiweißfabrik, im Anfang des kommenden Jahres begonnen werden.

Neuzelle. — Die Bestatungsfreiheiten des entlassenen Seminarleiters Schulratz Rodde begannen unter Beihilfe der ggl. Behörden in der Anstaltskassa.

Schönborn. — Das hiesige Braunkohlenbergwerk Pauline soll vor einigen Tagen in Konturs gerathen. Seitdem hat die Grube ihre Thätigkeit eingestellt.

**Provinz Pommern.**

Das dem Hotelier Thalmann gehörige Hotelgrundstück „Kaiserhof“ ist für den Kaufpreis von 150,000 Mark in den Besitz des Kaufmanns Steiner aus Gumbinnen übergegangen.

Nikolaiken. — Das Gut des Herrn Lange in Marienhof wurde für 180,000 Mark an Herrn Fiedler aus Brandenburg verkauft.

Pr. Friedland. — Dem Seminarlehrer Hermann Köste dahier wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Wartenburg. — Beim Mittagessen erlitt, wahrscheinlich infolge Eindringens von Speisen in die Luftröhre, der über 70 Jahre alte Fleischer Wiegelt von hier.

**Provinz Westpreußen.**

Neulau. — Herr Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher Raquet überreichte seinem Rutscher Johann Wolke die bronzene und seinen Aneshen Albert und Ferdinand Drolowski die silberne Medaille, welche ihnen von der Landwirtschaftskammer für treue Dienste verliehen worden war.

Puchig. — Herr Gutsbesitzer Timmel hat seine 170 ha große Besichtigung Linau mit Inventar und voller Rente für 175,500 Mark an den Rentier, früheren Speditur Aralenstier, verkauft.

**Provinz Posen.**

Lissa. — Die noch nicht 13-jährige Tochter des Rutschers Richter in Hochetitz ist bei lebendigem Leibe verbrannt.

Okrowo. — Bei einem auf dem Gehöft der Wittwe Snielowski ausgebrochenen Brande ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Das Feuer brach in einem Seitengebäude aus, und ehe die Feuerwehre herbeigezogen war, hatte die etwa 55 Jahre alte Wittwe Honorat den Erstickenstod erlitten.

Schildberg. — In einer gemeinsamen Sitzung der städtischen Körperschaften wurde der Apotheker Salinger zum Kreisabgeordneten und Kreis Schulinspektor Suchsdorf zu seinem Stellvertreter gewählt.

Schönlank. — Ueber den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Möbelfabrikanten Theodor Worm wurde das Konkursverfahren eröffnet.

**Provinz Pommern.**

Schwedt. — Dem Gasanstaltsvorarbeiter Heintz Peters zu Schwedt a. O. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Stralsund. — Dem in weiten Kreisen bekannten Herrn Altermann Robert Mayer in Stralsund war es vergönnt, sein 50-jähriges Bürgerjubiläum zu feiern.

Der Eisenbahnbaupinspector Franz Schramke in Stralsund ist zum Regierungs- und Bauath ernannt worden.

Uederitz. — Den Blätterchen Eheleuten in Uederitz ist aus Anlaß der Feier ihres 50-jährigen Ehejubiläum von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Stettin ein Geldgeschenk von 50 Mark bewilligt worden.

**Provinz Schleswig-Holstein.**

Oldenburg. — Der Hofbesitzer Rob. Peterfen verkaufte seinen Besitz mit vollem Inventar an den

Landwirth Fr. Behrens aus Magellen (Hannover) für den Preis von 157,000 M.

Pöln. — Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum feierte die Wagenfabrik F. Kreuzfeldt in Pöln. Der Tischler Hüper in Pöln feierte sein 50jähriges Jubiläum als aktives Mitglied der Pölnener Liedertafel.

Schafflund. — Der umfangreiche Besitz des Landmannes Lützen in Linnau ist ein Raub der Flammen geworden.

**Provinz Schlesien.**

Rudowa. — Das Krankenhaus zu Gitschin brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Bei der Beeridigung ihres einzigen 32-jährigen Sohnes auf dem Kirchhofe zu Mostene brach die 60-jährige Wittwe Rosa Nemez am offenen Grabe leblos zusammen. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt.

Landeshut. — Die hiesige Seidenweberei der Wiener Firma Eisenberger ist durch Kauf in den Besitz des Geheimen Kommerzienraths Methner übergegangen.

Liegnitz. — Die in den sechziger Jahren lebende Rentnerwitwe Löwe wurde in ihrer Wohnung Auguststraße 27 ermordet aufgefunden. Es liegt Raubmord vor.

Neumarkt. — Der älteste noch lebende Angehörige des Grenadier-Regiments No. 10, das in diesen Tagen das Fest seines 100-jährigen Bestehens begehen konnte, dürfte der hier wohnende Rentier Robert Rißmann sein. Derselbe ist am 1. Dezember 1817 geboren, wurde also dieser Tage 91 Jahre alt.

**Provinz Sachsen und Thüringen.**

Rahla. — Hier überwieb dem Stadtrath der Fabrikdirektor Popler 3000 M. zur Beschaffung von Brennmaterial für Arme.

Scherrleben. — Der Berginsalbe Johann Rigel, der seinen Hauswirth niedergeschlagen und so schwer mißhandelt hatte, daß dieser voraussichtlich längere Zeit bettlägerig sein wird, wurde für geisteskrank befunden.

Rohlfau. — Hier brannte das in der Schloßstraße gelegene Fachwerkhäus des Wöthters Patendorf vollständig nieder.

Sondershausen. — Ein nettes Fräulein stand in dem 16-jährigen Tischlerlehrling Karl Schlenkowitz aus Greußen vor der Strafkammer in Sondershausen. Er war der Brandstiftung in 14 Fällen, Sachbeschädigung an 40 Obstkäufen in vier Fällen, schweren Diebstahlsversuch, schweren Kirchendiebstahl und vier einfacher Diebstähle angeklagt. Der jugendliche Verbrecher wurde zu insgesamt acht Jahren Gefängniß verurtheilt.

Zerbst. — Es brannte das zweistöckige Hintergebäude des Landwirths Ulrich, Bahnhofstraße 37, in dem sich die Kistenmacherei von Althaus befand. Das Gebäude brannte bis auf den Grund nieder.

**Rheinland und Westfalen.**

Langensfeld. — Herr Bürgermeister Wegmacher ist durch Erlass des Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz zum Standesbeamten anstelle des mit dem 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getretenen Bürgermeisters und Standesbeamten Haas für den die Bürgermeisterei Rixdorf umfassenden Standesamtsbezirk ernannt worden.

Ruß. — Auf unaufgeklärte Weise geriet der Schlahtofarbeiter Tisch, Vater von vier Kindern, in der Düsselborfer Straße in der Nähe der Weide unter den nach Oberfaßel fahrenden Wagen der elektrischen Kleinbahn. Der Vermunglückte wurde so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Rath. — Bei der Firma Vereinigte Marmorwerke ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Blockträger Heinrich Reusen geriet beim Abladen von Granitblöcken zwischen die Steine. Er erlitt eine schwere Quetschung des Brustkorbes und einen Armbruch. Reusen wurde in das Krankenhaus geschafft. In seinem Aufkommen wird gezwweifelt.

Rauel. — Sein Dienstjubiläum feierte der Maschinist Heinrich Wüllner hieselbst.

Schwerte. — Einem Pflanzling der Wittwe M. auf dem Wandhofbruch hatte man ein Stück Apfel in die Hand gegeben. Hiervon geriet bemselben ein kleines Stückchen in den Hals beziehungsweise in die Luftröhre, woran das arme Kindchen unter den glücklichsten Qualen verstarb.

Söest. — An der Eisenbahn-Unterführung wurde ein Beamter der Ruhr-Lippe-Kleinbahn Namens Bieg von einem durchgehenden Gespann des Landwirths Bohmann aus Stodlarn, das er aufhalten wollte, überfahren und auf der Stelle getödtet.

Sölingen. — Nach dem Zusammenbruch der Solinger Bank war bekanntlich deren einziger überlebender Direktor Beder verhaftet worden. Er befand sich seit einiger Zeit im hiesigen Untersuchungs-Gefängniß und ist

kürzlich gegen eine Sicherheitsleistung von 5000 Mark vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden.

**Provinz Hannover und Braunschweig.**

Höttenleben. — Der Hofmeister Bafel feierte das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurden verschiedene Ehrungen zutheil.

Zfeld. — In der Nacht brach in dem Gehöft des Baumeisters Haltenhauer in Harzungen Feuer aus und äscherte dies und die beiden anliegenden Bauernhöfe vollständig ein. Dsnabried. — Zum 1. Januar künftigen Jahres tritt Landgerichts-Direktor, Geheimen Justizrath Lorenz in den Ruhestand.

Otterndorf. — Im Alter von über 90 Jahren starb der Kreissekretär a. D. Wettnier, der länger als ein Menschenalter hindurch das Bureau des ehemaligen hannoverschen Amtes, jetzigen Kreisf. Habeln, geleitet hat. Bisfen. — Es starb in Regen bei Lenggen der frühere Rittergutsbesitzer Karl Köster im 83. Lebensjahre.

**Mecklenburg.**

Schwerin. — Der frühere Schulze und Hauswirth Ruge in Bahrendorf, jetzt in Grevesmühlen wohnhaft, der Erbpächter Altenheiler Johann Wulff in Klein-Salig bei Gadebusch, der Wünder Dalgow in Granitz bei Lübz und der Tagelöhner Bauftian in Bernin bei Crivitz feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Hagenow. — Dem Erbpächter Schell aus Viez, welchem ein Arm von der Maschine herumgedreht wurde, mußte derselbe im hiesigen Krankenhaus amputirt werden.

**Oldenburg.**

Oldenburg. — Gestorben ist wieder ein ehrenwerther Bürger unserer Stadt. Friedrich Humke, der Inhaber von Lichtmanns Hotel, wurde nach längerem Kränklichsein aus dem Leben abgerufen.

**Sachsen-Kassel.**

Hünfeld. — In Luchenu starb dieser Tage im Alter von fast 80 Jahren der ehemalige Forstschußgehilfe Valentin Berlet. 52 Jahre lang hat der Verstorbene in Diensten der Familie von Gedenborff gestanden.

Rödelmaier. — In der Böhler'schen Wirthschaft erhielt der Wot Michlor Rehgrasser von dem Maurer J. Stockhammer mit einem Bierkrug einen solchen Schlag auf den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt und nun in Lebensgefahr schwebt.

Völkterhausen. — Freiherr von Stein zu Nord- und Ostheim, Rittergutsbesitzer zu Völkterhausen, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Frhr. v. Stein ist einer der ältesten Ritter des Johanniter-Ordens.

**Königreich Bayern.**

Rusen. — Das Wohnhaus des Kaufmanns Jakob Harth dahier ging durch Kauf in den Besitz des Kaufmanns Jakob Knapp aus Kamelsbach um den Preis von 36,000 Mark über.

Münberg. — Ein verdienter städtischer Beamter, Oberregistrator Duff, ist in nicht ganz vollendetem 66. Lebensjahre gestorben. Er war am 1. Dezember 1859 in den städtischen Dienst getreten, und nachdem er ein halbes Jahr beim Rentamt thätig gewesen war, kehrte er im Jahre 1864 wieder in den städtischen Dienst zurück, dem er seitdem ununterbrochen treu blieb.

Pfeffenhausen. — Der Hopfenzüchter Weinberger von Bruchlaueret mit noch einem Kumpfen einem Hopfenzupferhepaar auf. Sie überfielen den Mann, verprügelten und verjagten ihn, um fodann die Frau zu vergewaltigen. Der Mann lief sofort zur Gendarmerie, welcher es gelang, den Weinberger, der sich mit gezogenem Messer wühnd wehrte, festzunehmen; der andere Lump war entflohen.

Münzengau. — Bei dem Rennen der Kgl. 2. Kavalleriebrigade auf dem Exerzierplatz Münstingen führte Fähnrich von Braun, Sohn des Regierungspräsidenten von Braun, vom Pferde, überschlug sich zweimal und zog sich eine Verletzung des Halswirbels zu.

**Sachsen-Darmstadt.**

Heuchelheim. — Das Ehrenzeichen für Mitglieber freiwilliger Feuerwehren wurde verliehen dem Philipp D. Gorr zu Heuchelheim.

Söette. — Der 55 Jahre alte ledige großherzogliche Aktuar Wilhelm Moller hat sich von hier entfernt. Inzwischen wurde über sein Vermögen das Konkursverfahren eingeleitet. Jetzt kam aus Frankfurt a. M. die Kunde, daß sich Moller daselbst erschossen hat.

Worms. — Es starb hier infolge eines Schlaganfalles der Führer der hiesigen Centrumspartei Rechtsanwalt Roth im 56. Lebensjahre.

**Königreich Sachsen.**

Leubsdorf. — Es brach der 13jährige einzige Sohn des Gutsbesitzers Kluge auf dem Meyer'schen Leide durch das Eis und ertrank.

Reutitz. — Hier brannten in der Nacht die Besühungen des Bauerngutsbesitzers Kretschmar und das Bauerngut des Gemeindevorstandes Jacob nieder.

Oberaffalter. — Es brannte das Wohnhaus des Trommel-fabrikanten Arthur Flade bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Wederau. — Waldarbeiter Arnold in Dedetan beging mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Priesewitz. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Beamter bei der Staatsbahn feierte in Priesewitz Herr Bahnmeister Schilbach.

Schneeberg. — Hier brannte das Wohnhaus und Werkstattgebäude des Tischlermeisters Fischer nieder.

Seiffhennersdorf. — In der Nacht hat sich in Seiffhennersdorf der in den vierziger Jahren lebende Schneider August Marschner erhängt.

Waldheim. — Die Oberaufseherin Jacob im Zuchtstaus Waldheim beging das 40jährige Jubiläum im Anstaltsdienste.

Zittau. — Der Redakteur des Zittauer sozialdemokratischen Organs, Uhlig, wurde wegen Beleidigung bürgerlicher Familien von Zittauer Schöffengericht zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Rheinpfalz.**

Weyer. — Der Jagdpächter Kern aus Rhodi, welcher in hiesiger Gemarkung auf Feldhühner schloß, traf unglücklicherweise hierbei einer im Winger schlafenden Winger von hier so schwer am Hintertopf, daß derselbe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die im Kopfe befindlichen Schrotkörner konnten durch den herbeigerufenen Arzt sämmtlich entfernt werden.

**Königreich Württemberg.**

Dornberg. — Seit einigen Tagen wird der hiesige Schullehrer Nische vermisst.

Rottenburg. — Bei der vom Gemeinderath vorgenommenen Wahl eines Hospitälverwalters wurde unter 22 Bewerbern Setzdorf Hankle dahier mit Stimmenmehrheit gewählt.

Schramberg. — Sidarem Vernehmen nach wurde auf die hiesige erledigte katholische Schullehrer-Aussichtslehre Otto Schmid in Freitlingen (Spaichingen) patronatisch ernannt.

Ulm. — Auf dem Neu-Ulmer Bahnhofe wurde der Bureaudirektor Andr. Kraft von einer Rangirmaschine erfaßt, verstümmelt und getödtet.

Wangen i. A. — In Regenried ist nach langem schweren Leiden der Kgl. Württembergische Kammerherr Reichsgraf Franz v. Borslingen im Alter von 62 Jahren gestorben.

**Großherzogthum Baden.**

Lörsch. — In Weilmünzen ist das 11½ Jahre alte Kind von J. G. Geisinger an einem Stüchden Brot erstickt.

Mannheim. — Der Schreinermeister Kreußel hat sich aus Gram über den Tod seiner Frau durch Leuchtgas vergiftet. Er wurde in seiner Wohnung in der Oberstadt todt aufgefunden.

Der 26 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Johann Ehrhart aus Ellwangen geriet im Industriehofen zwischen die Buffer zweier Eisenbahnwagen und erlitt dabei eine schwere Quetschung des Unterleibes, an deren Folgen er im Allgemeinen Krankenhaus gestorben ist.

Pforzheim. — Der Tod hat einen Mitbürger abgerufen, der am politischen Leben unserer Zeit regen Antheil nahm, und dessen Name weit über unsere Stadt hinaus im Lande bekannt war: Herrn Bijouteriefabrikant Karl Dillmann.

**Elb-Lothringen.**

Meh. — Kürzlich wurde der Erdarbeiter Bugemann an seiner Arbeitsstelle am Bahnhof Monbeaurthal von einem von der Böschung herabfallenden Baumstamm getroffen und auf der Stelle getödtet. Bugemann war 27 Jahre alt, ledig und aus Ungersheim gebürtig.

Wingenheim. — Ein scheidliches Ende sollte der Auszug einiger Soldaten der 2. Kompanie des Colmarer Jägerbataillons No. 14 nach dem fröhlichen Wingenheim nehmen. Sie hatten dem Weine mehr, als sie vertrauen konnten, zugesprochen und taumelten auf dem Rückwege kurz vor der Haltestelle Weilsheim auf dem Geleise der Straßenbahn Wingenheim-Colmar umher, wo sie vom Zuge überfahren wurden. Zwei derselben büßten hierbei ihr Leben ein.

**Freie Städte.**

Bremen. — Der hiesige Rechtsamalt Dr. jur. Kahlenberg wurde wegen Erpressung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt. Nach dem Tode eines Buchhalters bei einem Auswanderungsagenten stellte sich heraus, daß der Verstorbene Unterschlagungen begangen hatte. Kahlenberg begab sich nun mit dem Agenten zu der Wittve des verstorbenen Buchhalters und veranlaßte sie unter der Drohung, die Verfallungen ihres Mannes preiszugeben und zu veröffentlichen, einen Schein zu unterschreiben, wonach sich die Wittve verpflichtete, für die unterschlagenen Gelder aufzukommen. Der mißthätige Agent Cohen wurde zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Von der Bürgerkassawahl sind bis jetzt acht Ergebnisse bekannt, sämmtliche Wahlen nach allgemeinem Stimmrecht. Alle acht sind wieder zu Gunsten der bürgerlichen Kandidaten ausgefallen. Nur in einem Bezirke erlangte die Sozialdemokratie

eine ansehnliche Minderheit, 220 gegen 340 Stimmen. In Begefall wurden nur wenige, in Bremerhaven gar keine sozialdemokratischen Stimmen abgegeben.

**Oesterreich-Ungarn.**

Chochen. — Der 21jährige Post-offizial Breitlauer Eihlar ist nach Unterschlagung von 23,600 Kronen öarischer Gelder aus Chochen in Böhmen flüchtig geworden.

Görz. — Der aus Niederösterreich gebürtige Pionier Start kürzte sich vom zweiten Stock der Schloßkaserne in die Tiefe und wurde mit gebrochener Schädeldecke in hoffnungslossem Zustande in das Truppenhospital gebracht. In einem hinterlassenen Schreiben bezeichnet Start die schlechte Behandlung von Seiten der Vorgesetzten als Motiv seiner That.

Rosenau. — Hier hat sich der Präsident der Unabhängigkeitspartei, der 93jährige Eugen Kratz, erschossen. In einem hinterlassenen Schreiben giebt er als Grund der That Lebensüberdruß an. Kratz hat als Oberauditor des Generals Klapka den Feldzug von 1848 mitgemacht.

Waidhofen, an der Thaya. — Es wurde im sogenannten Schacher-Walde bei Windigsteig das Mädchen Marie Leibenrost an einem Baume erhängt aufgefunden. Bald danach wurde der Liebste des Mädchens, der Kellner Julius Staubers, unter dem Verdacht verhaftet, das Mädchen ermordet und sodann aufgehängt zu haben, um einen Selbstmord plausibel zu machen.

**Luxemburg.**

Kleinbettingen. — Im Alter von 46 Jahren starb hier nach kaum vierzigem Krankenlager der allseitig geschätzte Zollbeamte J. P. Weiss.

**Schwiz.**

Grabs. — Hier wurde der 51 Jahre alte Joh. Sprecher, Vater von fünf Kindern, von denen drei erwachsen sind, beim Holzrücken von einem in's Rollen geratenen Baumstamm erdrückt.

Ruzen. — In der Nähe von St. Urban brannte auf einem Hofe die Scheune des Landwirths Joseph Fliediger total nieder, wobei 30 Stück Vieh, darunter 22 Kühe, in den Flammen blieben.

Olten. — Herr Dr. Martin Distel, von Olten, ordentlicher Professor für darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule in Dresden, hat eine Berufung an das Polytechnikum in Karlsruhe als Nachfolger des Geheimraths Prof. Dr. F. Schwarz erhalten und angenommen.

Pruntrut. — Der frühere Handelsreisende Karl Schneider, angeblich von Amoldingen, wurde verhaftet, der bei der Kantonalbank und der Volksbank in Pruntrut gefälschte Anweisungen mit der nachgemachten Unterschrift des Direktors Müller von der Intosso- und Effektenbank in Zürich vorgezeigt hatte.

**Die Aufgaben des Luftschiffes über See.**

Der Zeppelin ist nun dem Deutschen Reich angefallen u. bemerktenswerthe Weise dem Luftschiffbataillon, d. h. der Armee zugetheilt worden. Diese Entwicklung darf wunderbar erscheinen, nachdem früher alle Anzeichen dafür himmelsei, daß er für die Marine bestimmt sei, man denke nur an die Aufkommanbrung von Marineflüglern nach Friedrickshafen, an die Fahrt des Prinzen Heinrich und dergleichen mehr. Warlen doch in der That gerade auf das große Luftschiff des Zeppelinschen Systems eine Fülle marineteknischer Aufgaben. Nur einige wenige Beispiele dafür. Es ist ja bekannt, daß man vom Luftschiff aus senkrecht herunter bis tief in die See hineinschauen kann, daß man z. B. aus 2000 Fuß Höhe in dem klaren Wasser der Ostsee noch bei 100 Fuß Tiefe einen großen Stein auf dem Grunde erkennen kann. Nehmen wir also an, daß z. B. ein deutscher Ostseehafen a la Port Arthur von einer feindlichen Flotte durch Minen gesperrt sei, so ist es für ein kriegstichtiges Zeppelinschiff ein Leichtes, jede Mine zu entdecken und mit den bekannten Mitteln entweder zu beseitigen oder durch absichtliche Sprengung unschädlich zu machen.

Aber auch die an sich sehr viel trücker Nordsee sieht vomWolven sehr viel anders aus als vom Seeschiff. Zwar kann man hier nicht auf den Grund sehen, aber auch hier verdröh sich jede verankerte Mine sofort durch eine ganz typische Strudelbildung, die vom Seeschiff aus unsichtbar ist, vomBallon aus aber schon in 1300 Fuß Höhe ektant in die Augen fällt. Für beide deutschenMeere ist also das großeLuftschiff das gegebene Mittel, um etwaige Minensperren in einem Zukunftsriege wirkungslos zu machen und Vorgänge, wie sie sich im russisch-japanischen Kriege abspielten, auszuschließen. Ein Eintorkeln der deutschen Flotten in die deutschenFluhmündungen könnte durch zwei bis vier Zeppelinschiffe verhindert werden.

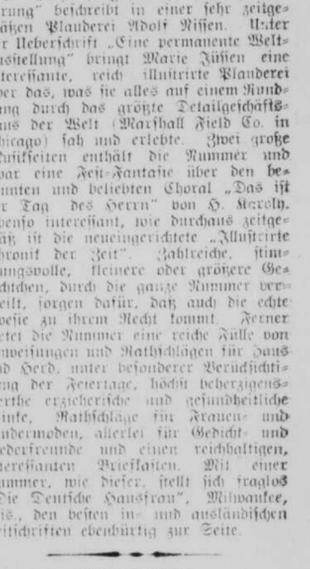
Im übrigen zeigt die Praxis je länger je mehr, daß die Technik der Luftschiffahrt mit der Seeschiffahrt viel Verwandtes besitzt und daß sie von der Seeschiffahrt viele Kenntnisse und Gepflogenheiten ohne weiteres übernehmen kann. Dazu gehört z. B. die Feststellung des sogenannten effektivenKurs-

fes über dem Grunde. Ebenso wie das Luftschiff im Luftmeer, ist ja auch das Seeschiff auf der See dem Vertreiben ausgeliefert. Das heißt: der Kurs, den das Schiff über dem Wasser steuert und die Eigenbewegung des Wassers legen sich zu einer resultierenden Bewegung zusammen, die nun erst den tatsächlichen Kurs gegenüber dem festen Grunde ergibt. Es kann z. B. ein Schiff nach dem Kompaß rein Nord steuern und infolge der Stromverletzung einen effektiven Kurs Nord zu Nordost haben. Der Seemann benutzt in geschlossenen Gewässern sofort alle gebotenen Landmarken, um durch deren Beobachtung und ihren Vergleich mit der Kompaßlage den Vertreib festzustellen. Daselbe muß auch der Luftschiffer lernen. Er muß beispielsweise durch die Beobachtung einer Eisenbahnstrecke, deren genaue Richtung bekannt ist, und durch vergleichende Beobachtung seines Kompasses genau den Vertreib feststellen. Ist dies sorgfältig geschehen, so wird selbst ein mehrkündiger harter Nebel ihm nicht mehr allzu viel anhan können. Es wird in der Lage sein, infolge des einmal festgestellten Vertreibes geraume Zeit hindurch aus der Kompaßlage den effektiven Kurs über den Grund abzuleiten. Auch hinsichtlich der technisch richtigen Verankerung kann der Luftschiffer vom Seemann noch viel lernen. Hat sich doch hier zur See eine Technik ausgebildet, die mit elastischen Ankerketten und geschickter Benutzung von Propeller- und Steuerwirkungen selbst böse Stürme erfolgreich abwehrt. Unter Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte erscheint ein enges Zusammengehen des modernen Luftschiffbaues mit der Seeschiffahrt recht erwünscht.

**Vom Buchertisch.**

Die soeben erscheinende Januar-Ausgabe der „Deutschen Hausfrau“ erscheint als eine erucute, glänzende Beilageung dessen, was die, den deutschen Frauen in America gedieuhete Zeitschrift seit ihrem nun bereits mehr als vierzigjährigen Bestehen immer schon angeht hat: In jeder nachfolgenden Nummer reichhaltiger, belehrender, interessanter. In der Ausstattung sowohl wie im Inhalt ist die Nummer eine tief duracdachte, warmempfundene Neujaarsnummer. Auf dem ameriten Titelblatte wdhndt ein hübsches, reichverziertes Engelen, im Gewande der modernen Kunst, glänzende Reife im neuen Jahre. Das äußere gekleidetvoll zusammengeheftete innere Titelblatt veranschaulicht die erhabene Schönheit eines klaren Wintermorgens im Anstalt nach einem Gewände von Anderen-Land und darunter ein kraftvoll anprechendes Neujaarsgedicht von Rudolf von Gottschall. Von den Erzählungen, welche die 36 große Seiten füllt, prächtige Nummer bringt, erwähnen wir Marie Müllers badeinde deutsche Uebersetzung einer amerikanischen Neujaarsgeschichte aus dem indiomantischen Aelshengebräue „Auf Leben und Tod“, „Des Vaters Ehre“, von Ernst Clausen, dem fesselnden Erzähler; sodann ein Neujaarsbild aus dem Leben unter dem Titel „Wie er den Frieden fand“, „Zu einem wohlbelagerten Portrait der Königin Luise von Preußen wird aus ihren eigenen Aufzeichnungen ein wirklich sprechendes Charakterbild dieser großen edlen Frau gezeichnet. „Selbstzeugnisse und ihr Ausrufung“ behandelt in einer sehr zeigemachen Plauderei Adolf Müllers. Ueber der Heberdicht „Eine permanente Weltausstellung“ bringt Marie Müllers eine interessante, reich illustrierte Plauderei über das, was es alles auf einem Hundsgang durch das große Detailegebißhaus der Welt (Marshall Field Co. in Chicago) sah und erlebte. Zwei große Müllerschen enthält die Nummer und zwar eine Feit-Rantabe über den bestannenen und beliebten Choral „Das ist der Tag des Herrn“ von G. Arnold. Ebenfalls interessant, wie durchaus zeitgemäß ist die neuereichtete „Illustrirte Chronik der Zeit“, welche die stimmungsvolle, neuere oder größere Gedichtchen, durch die ganze Nummer vertheilt, folgen dafür, daß auch die edle Reue zu ihrem Recht kommt. Ferner bietet die Nummer eine reiche Fülle von Anweisungen und Rathschlägen für Haus und Herd, unter besonderer Berücksichtigung der erzieherischen und gesundheitswerte der Reue, sodann bederrigende Winke, Mathematik für Frauen und Kindermoden, allerlei für Gebirg und Liebesfreunde und einen reichhaltigen, interessanten Preislisten. Mit einer Nummer, wie dieser, stellt sich fraglos „Die Deutsche Hausfrau“, München, Wis., den besten in- und ausländischen Zeitschriften ebenbürtig zur Seite.

**Gut manövriert.**



„Welche Ueberraschung, liebe Freundin! Sie hier? Ich dachte, Ihr Gatte wäre ein ausgesprochener Gegner von Seebadreisen.“  
„Das war früher einmal!“  
„Hat er eine andere Ansicht bekommen?“  
„Ach nein! Ich habe einen anderen Mann bekommen!“